

## **Begegnung von Politik und Religion. Gemeindeabend mit einer/ einem Europa-Abgeordneten**

Von vielen EU-Abgeordneten weiß man, wie unglücklich sie darüber sind, dass sich unter ihrer Tätigkeit kaum jemand etwas vorstellen kann. Umgekehrt existieren die Europäische Union und das Europäische Parlament. Es werden Sachverhalte debattiert und entschieden, die Christen von der Botschaft des Evangeliums her interessieren müssen. Auch schlagen sie auf die nationale Ebene durch. Es verträgt sich also schlecht mit einem mündigen Bürgertum und mit einem verantwortungsvollen Christsein, sich um die Gestaltungsprozesse in Europa überhaupt nicht zu kümmern oder allenfalls nachträglich am Euro oder an der EU-Erweiterung oder an was immer herumzumosern. Ein nur persönlich-frommer aber provinzieller Glaube kann sich auf Christus nicht berufen.

Was liegt also näher, als einen europäischen Volksvertreter oder eine europäische Volksvertreterin einmal in die Gemeinde einzuladen, um sie dort zu interviewen. Übrigens: Sie werden über deren Bereitwilligkeit überrascht sein – nicht nur vor Wahlen.

Fragenkreise eines Gemeindeabends könnten z.B. sein (Bitte auswählen!):

- Welche Erwartungen verbinden Sie ganz persönlich mit dem Zusammenwachsen und mit der Erweiterung Europas? Haben Sie auch Befürchtungen?
- Die Artikel 15 und 45 der Grundrechte-Charta der EU befassen sich mit dem Recht zu arbeiten – auch für Staatsangehörige dritter Länder. Welche Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie hier? Und halten Sie für wünschenswert?
- Die Grundrechte-Charta der EU bekennt sich in den Artikeln 18 und 19 zum Recht auf Asyl nach Maßgabe des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951. Wie geht es Ihnen damit angesichts der Entwicklung des Asylrechts in unserem Land?
- Für wie gefährlich halten Sie den überall in Europa wachsenden Rechtsradikalismus? Könnte es sich da um eine provinzielle Reaktion auf die Entwicklung zu einem multinationalen und multikulturellen großen Europa handeln? Halten Sie es für möglich, dass der Rechtsradikalismus die Menschenrechte auf Dauer ernsthaft gefährdet?
- Aufgrund des in der Bundesrepublik Deutschland geübten Subsidiaritätsprinzips haben die Kirchen hierzulande eine starke gesellschaftliche Stellung inne – insbesondere im Sozialbereich. Worauf müssen sich diesbezüglich die Kirchen in Deutschland und Europa zukünftig einstellen?
- Welche Chancen geben Sie dem Umweltschutz in Europa? Und welche Zukunft einem europäischen Engagement für die Bewahrung der Schöpfung weltweit? Immerhin geht es um die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel.
- Können Sie uns erklären, warum die christlichen Grundlagen Europas und ein deutlicher Gottesbezug in der Präambel der EU-Grundrechte-Charta nicht benannt werden, obwohl doch die christlich-konservativen Parteien im Europa-Parlament die größte Fraktion bilden?
- Ist Ihnen die Charta Oecumenica ein Begriff? Wenn ja – was halten Sie davon?
- Welche Bedeutung hat für Sie als PolitikerIn eine stärkere sichtbare Gemeinschaft der Kirchen in Europa?

- Welche Rollen sollen Ihrer Ansicht nach die Kirchen in einem zusammenwachsenden Europa übernehmen? Wofür sollen sie sich bevorzugt einsetzen? Und welches Gewicht trauen Sie den Kirchen zu?

*Dieser Artikel ist entnommen aus der Arbeitshilfe zum Einstieg. Ein ansprechend gestaltetes dreissigseitige Broschüre zu Information und Gemeindegarbeit. Zu bestellen über das Ökumenereferat.*

Pfr. i.R. Helmut Jehle, Nürnberg, früherer ‚Schwanberg-Pfarrer‘